

Die Spionage gegen die Verteidigungskraft umfaßt des weiteren die systematische Beobachtung von Einheiten, Objekten, Anlagen und Einrichtungen der NVA und der in der DDE stationierten sowjetischen Truppen, von Manövern und Nachschubwegen sowie die Aufklärung der Kampfgruppen und anderen bewaffneten Organe.

Zunehmend konzentrieren sich die imperialistischen Geheimdienste auf die Erkundung des militärisch-ökonomischen Potentials der DDR* Hier zeigen sich besonders enge Zusammenhänge zwischen Militär- und Wirtschaftsspionage, der Spionage gegen die Volkswirtschaft und Verteidigungskraft* Durch die Geheimdienste werden vielfältige Mittel eingesetzt und ausführliche Instruktionen an die Agenten erteilt, um den Wert der Spionageinformationen zu erhöhen. Die Spione werden in Verbindung mit der Übermittlung der Instruktionen immer wieder aufgefordert, detaillierte Angaben zu liefern, systematisch zu beobachten und ständig zu berichten.

In dem vor dem OG geführten Prozeß gegen Laudahn u.a. wird das starke Interesse der Geheimdienste an Informationen Über die Verteidigungsbereitschaft der sozialistischen Staaten bestätigt. Die aggressive, abenteuerliche Zielsetzung der durch diese Agenten im Auftrage des amerikanischen Geheimdienstes betriebenen Spionage ergibt sich daraus, daß der Angeklagte Laudahn auftragsgemäß versuchte, ein Jagdflugzeug der Luftstreitkräfte der DDR mit vollständiger Elektronik und Raketenbewaffnung zu entführen. *

In dem Urteil des OG wird in Einschätzung dieser Spionagetätigkeit festgestellt : "Diese feindliche Aktion sollte wegen ihrer hervorragenden Bedeutung unter dem einkalkulierten Risiko eines folgenschweren Zwischenfalles bereits im Luftraum der DDR durch Verbände der Nato militärisch abgesichert werden. Im Zusammenhang mit derartigen Verbrechen wird der 'verdeckte Kampf' gegen die DDR und andere sozialistische Staaten geführt. Sein *Angriffsziel* besteht nach offiziellen Zeitschriften der Bundeswehr darin, die legale Staatsmacht zu erschüttern und nach Möglichkeit zu stürzen.¹¹ 1)

1) Vgl. Urteil des OG gegen Laudahn u.a., in: NJ 1966, S. 514